



STRAUBINGER
RUNDSCHAU
www.straubinger-tagblatt.de

Tagblatt-Telefonaktion zum Thema Pflege

☎ Zum Thema Pflege beraten am Mittwoch, 7. November, 17 bis 19 Uhr, drei Fachleute am Service-Telefon des Straubinger Tagblatts. Erreichbar sind sie in dieser Zeit unter folgenden Direktwahlnummern: Marcus Gabauer vom Sozialverband VdK (09421/940-4041), Heike Adelhardt von der AOK (940-4042) und Ferdinand Weghofer von der Compass-Pflegeberatung (940-4043).

Es ist wichtig, zu wissen, was einem zusteht. Doch was macht man, wenn kein Pflegegrad bewilligt wird, obwohl Hilfe benötigt wird? Wer hilft, wenn es Probleme mit einem ambulanten Dienst gibt? Wie findet man das passende Heim, wenn sich vollstationäre Pflege nicht vermeiden lässt? Wie wird das bezahlbar? Unter welchen Umständen müssen Kinder ihren Eltern finanziell unter die Arme greifen?

Zu all diesen Themen können Tagblattleser am kommenden Mittwoch, 7. November, von 17 bis 19 Uhr, ihre Fragen stellen. Eine Auswahl der interessantesten Fragen und Antworten veröffentlichten wir in der Straubinger Rundschau, natürlich ohne Namensnennung der Anrufer.

Auch Depot verlässt das Theresien-Center

„Wir schließen“ ist auf einem Flyer der Depot-Filiale im Theresien-Center zu lesen. Der letzte Verkaufstag soll am Samstag, 8. Dezember, sein. Damit verlässt noch dieses Jahr schon wieder ein Mieter das Theresien-Center.

Im Juni hat die „Olymp & Hades“-Filiale im Theresien-Center geschlossen, Schuh „Ara“ gibt es nur noch bis Ende des Jahres, auch die „Gerry Weber“-Filiale hat sich aus dem Theresien-Center verabschiedet. Hunkemöller zieht dort ebenfalls aus, wie Anfang September bekannt wurde. Voraussichtlich Ende 2018/2019 soll der Wäschespezialist dann neben Café Krönner eröffnen (wir berichteten). -sep-

Adventskalender mit Straubing-Motiv

Die Stiftung für das Leben verkauft am Samstag, 10. November, ab 9.30 Uhr wieder ihren Adventskalender an der Ecke Steingasse am Theresienplatz. Der Erlös geht an die Einrichtungen des Vereins Haus für das Leben. Den Kalender zierte heuer ein Aquarell von Hannelore Christ: Es zeigt St. Nikolaus mit kleinen Helfern, einem Schlitten und Rentieren vor dem Rathaus.

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung: Telefon 09421/940-6400

Bei Fragen an den Leserservice: Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion: Telefon 09421/940-4300 Telefax 09421/940-4390 lokales@straubinger-tagblatt.de



Hühner, Tauben, Enten: Diese schönen Rassetiere warteten in ihren Käfigen in den Ausstellungshallen auf ihre neuen Besitzer.

Aufs Huhn gekommen

Geflügel- und Kleintiermarkt Am Hagen: Bei jungen Leuten wieder mehr im Trend

Von Marie Sepaintner

Seit 5 Uhr morgens schnattert und gackert es am Sonntag in den Ausstellungshallen Am Hagen. Aus einem Käfig gurrut eine Lockentaube, aus einem anderen quakt eine Zwergente. Es ist wieder Geflügel-, Tauben- und Kleintiermarkt. Was hier auffällt: Auch viele junge Leute sind da und interessieren sich für die Tiere.

Jörg Mildenberger findet das richtig gut. Er ist Vorsitzender des Geflügelzuchtvereins Straubing und Umgebung, Veranstalter des Marktes. „Junge Menschen schätzen die Lebensmittel wieder mehr“, erklärt er. Sie wollen wissen, woher

die Eier und Hühner kommen, die sie essen. „Heute waren schon einige junge Familien mit Kindern hier. Es werden wieder viel mehr Hühner gehalten. Das ist super.“

Markt im November ist nicht optimal

Über 6000 Tiere können Besucher am Sonntag in den Hallen ansehen und natürlich auch kaufen. Auf dem Parkplatz stehen mehrere Busse, der Andrang ist groß. Doch Mildenberger ist nicht ganz zufrieden mit der Anzahl der Besucher. „Es waren schon mal viel, viel mehr“, gibt er zu. Schuld ist seiner Meinung nach der Termin im November. Wegen der

Vogelgrippe war der Markt einmal ausgefallen, vergangenes Jahr wurde er dann auf November verschoben. Dies wurde auch heuer beibehalten. Nun will der Verein überlegen, ob man den Termin nicht doch wieder an Heilig-Drei-König verlegt, so wie früher immer.

Wichtig: Große Käfige, Futter und Wasser

1990 gab es den Markt zum ersten Mal, damals noch auf 1000 Quadratmetern Fläche und mit 3000 Tieren. Heute sind es sechsmal so viele Tiere und die Fläche ist fünfmal so groß. Tierschutz ist dem Verein dabei sehr wichtig, sagt Mild-

berger. Alle Käfige müssen deshalb eine bestimmte Größe haben, außerdem bekommen die Tiere Futter und Wasser. Besonders froh ist der Vereinsvorsitzende, dass alle Mitglieder zusammenhelfen, um den Markt zu organisieren. „Uns macht einfach die Gemeinschaft aus.“

Viele Liebhaber streifen durch die Reihen, fachsimpeln über die Tiere, kaufen sich einen orangen Italiener oder einen Deutschen Riesen, bewundern die Haubenenten oder tauschen sich über Seldschuken-Tauben aus. Vielleicht ist auch der ein oder andere Besucher der jüngeren Generation dabei, der sich am Sonntag zu einem echten Liebhaber entwickelt hat.

■ Zum Thema



Zu Hause über Tausend Tiere

Günther Bauer ist 28 Jahre alt und hält mit seinem Vater Hühner, Tauben und Fasane. „Wir haben bestimmt über Tausend Tiere zu Hause“, erzählt er und lacht mit einem gelben Goldfasan auf dem Arm. Bauer ist Mitglied des Geflügelzuchtvereins Pfarrkirchen. Er wuchs auf dem Hof mit den Tieren auf und hat die Leidenschaft wohl von seinem Vater übernommen, meint er. Besonders mag er die Fasane, „die schönen Farben.“ Und dann wartet schon ein Interessent bei den Tauben auf ihn. Weiter geht's.



Kleine Enten für die Zucht

Der 18-jährige Dominik und seine 17-jährige Freundin Corinna sind früh morgens in Cham losgefahren, um sich am Geflügelmarkt Zwergenten zu holen. Aus ihrem Pappkarton schnattert es – zwei Enten haben die beiden schon gekauft. „Ich züchte diese Zwergenten“, erzählt der 18-Jährige, einfach, weil es ihm Spaß macht. „Ich hol' mir hier die Enten, weil ich wieder frische für meine Zucht brauche.“ Zwei reichen ihm und Corinna aber nicht, aus der anderen Schachtel soll es auch noch schnattern.



Frische Eier von Zwerghühnern

Eine ganz besondere Hühnerrasse wollen die 26-jährige Tanja und der 27-jährige Markus aus Postmünster auf dem Markt kaufen. „Federfüßige Zwerghühner“, erklärt Tanja. Sie haben eine sehr starke Fußbefiederung. Aber Glück haben die beiden an diesem Tag wohl nicht: „Es schaut schlecht aus, wir haben bis jetzt keine gefunden.“ Einen Hahn und eine Henne hat dass junge Ehepaar schon zu Hause, nun wollen sie aufstocken, sagen sie, „wegen den Eiern“ – sie wollen genau wissen, woher die kommen.



Jedes Jahr auf dem Markt mit dabei

Seit er denken kann, ist der 29-jährige Adrian Mildenberger (links) auf dem Geflügelmarkt mit dabei und hilft seinem Vater Jörg Mildenberger. Sie haben Italienerhühner dabei. Viele Interessenten tummeln sich um die Käfige der beiden. Und obwohl Adrian meint, er habe eigentlich keinen Bezug zu den Tieren, kennt er sich ganz genau mit den verschiedenen Farbschlägen der Hühner aus. Um vier Uhr morgens hat Adrians Wecker geklingelt, nächstes Jahr wird er das wohl wieder tun, meint er.